

# **Bildungsplan 2016**

## Fachcurriculum *Englisch*

**Bildungsstandards Kursstufe (11/12)**  
(Basisfach)

**Gymnasium Plochingen**

Stand: April 2020

### **Schulcurriculum: Basisfach Englisch (Stand April 2020)**

Die in den Bildungsstandards aufgeführte interkulturelle kommunikative Kompetenz sowie die funktionalen kommunikativen Kompetenzen (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung, sprachliche Mittel) sind unten aufgeführt. Auf diese Kompetenzen wird lediglich hingewiesen.

<b>Bildungsstandards</b>	<b>Verbindliche Inhalte und Methoden</b>
<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen</b> Zielkulturen: GB, USA</p> <p>(1) die Beziehung zwischen Individuum und Staat (zum Beispiel Freiheitsverständnis, politische Teilhabe)</p> <p>(2) die Frage der nationalen und individuellen Identität in multikulturellen Gesellschaften</p> <p>(3) globale Herausforderungen und Lösungen</p>	<p><b>The individual in society</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– GB: Political System, social class/ royalty, Britishness</li> <li>– USA: Political system, US elections, The United States' position in the world, social class, American identity, the American Dream, gun culture</li> <li>– general topics: pros and cons of modern media, z.B. effects of technology on society (generation gap), social attitudes (z.B. individualism), z.B. utopia / dystopia.</li> <li>– Schwerpunktthema: the ambiguity of belonging: identity and needs</li> <li>– Schwerpunktthema Literatur: z.B. Neil Labute: The Shape of Things</li> </ul> <p><b>Multicultural Societies</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– GB: from Empire to Commonwealth, Britain and Europe: Brexit – before and after, Britain and the rest of the world</li> <li>– USA: race relations, diversity, equality / inequality (z.B. Hispanics, African Americans)</li> <li>– general topics: politics of immigration and integration, acculturation versus parallel societies, minorities, prejudices, struggle for racial equality,</li> <li>– z.B.: immigration in / to Australia and Canada</li> <li>– Schwerpunktthema: the ambiguity of belonging: identity and belonging</li> <li>– Schwerpunktthema: Gran Torino</li> </ul> <p><b>Globalized world</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– chances and risks of globalization (z.B. terrorism, consumption, culture)</li> <li>– z.B. NGOs, global players (z.B. multinational companies)</li> <li>– sustainability</li> <li>– climate change (z.B. global production)</li> <li>– z.B. technology as a motor of globalization</li> <li>– developing / developed world, global migration</li> <li>– English as a global language</li> </ul>

<p>(4) die Rolle des Individuums in der Arbeitswelt</p>	<p><b>World of work</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- technology and its effects on work (z.B. technology for a better world)</li> <li>- job market / job interviews</li> <li>- job inequalities (z.B. gender, race)</li> <li>- work ethics</li> </ul>
<p>(5) aktuelle Themen und Ereignisse</p>	<p><b>Current events</b></p> <p>z.B. Brexit, Donald Trump's presidency, global pandemic, Fridays for Future</p>
<p>(6) gesellschaftlich relevante Aspekte aus weiteren englischsprachigen Ländern</p>	<p><b>Other English speaking countries</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. India: rich/poor divide, gender roles, economic rise, popular culture (e.g. cricket, Bollywood)</li> <li>- z.B. South Africa: (post-)apartheid, rainbow nation, rich/poor divide, popular culture</li> </ul>

### **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über soziokulturelles Orientierungswissen zu gesellschaftlichen und politischen, auch abstrakten, Themen verschiedener Zielkulturen. Sie reflektieren kulturelle Phänomene, auch in ihrer historischen Bedingtheit. Aufgrund ihres Wissens um zielkulturelle Konventionen können sie in Kommunikationssituationen weitgehend sicher und kulturell angemessen agieren und ihr eigenes sprachliches Verhalten in seiner Wirkung reflektieren.

- (1) zentrale kulturspezifische Phänomene in Texten identifizieren und mithilfe ihres erworbenen Wissens in ihren gesellschaftlichen und auch historischen Bezügen interpretieren
- (2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur detailliert beschreiben, deren gesellschaftliche und gegebenenfalls auch historische Ursachen darlegen, analysieren und dazu, überwiegend differenziert, Stellung nehmen
  - BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
  - PG Wahrnehmung und Empfindung
- (3) auch in formellen Kommunikationssituationen zielkulturell angemessen Standpunkte diskutieren und ihren Standpunkt respektvoll vertreten (political correctness)
  - BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich
  - PG Wahrnehmung und Empfindung
- (4) auf der Basis des erworbenen Wissens verschiedene Perspektiven einnehmen und dabei kulturspezifische Denkmuster und Verhaltensweisen analysieren
  - BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung

## **Funktionale kommunikative Kompetenz: Hör-/Hörsehverstehen**

Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen in der direkten Kommunikation sowie längere komplexere und authentische Hör- und Hörsehtexte zu gesellschaftlichen, politischen und populärwissenschaftlichen Themen, auch wenn sie abstrakt sind, verstehen, gegebenenfalls auch in unterschiedlichen Varietäten, wenn nicht zu schnell gesprochen wird. Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von besonderer Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Grad der Explizitheit, Abstraktionsgrad, fehlende Kohärenz, sprachliche Komplexität und Nebengeräusche. Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) die Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention von Gehörtem/Gesehenem, auch zu abstrakten, überwiegend vertrauten Themen entnehmen (zum Beispiel Bericht, Diskussion, debate, Film, Rede, Kurzvortrag)
- (2) explizite und gegebenenfalls implizite Detailinformationen von Gehörtem/Gesehenem, auch zu abstrakten, überwiegend vertrauten Themen entnehmen und diese im Zusammenhang verstehen (zum Beispiel Bericht, Diskussion, debate, Film, Rede, Kurzvortrag)
  - Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz
  - Text- und Medienkompetenz
- (3) die Haltungen, Standpunkte und Stimmungen der Sprechenden (explizit und implizit) sowie die Beziehungen zwischen ihnen, auch wenn sie komplex sind, erschließen (zum Beispiel in Talkshow, Diskussion, debate, Spielfilm, Rede)
  - BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt
  - PG Wahrnehmung und Empfindung
- (4) Intonation, Gestik, Mimik, andere visuelle und auditive Informationen sowie Vorwissen zum Verstehen nutzen und Erschließungsstrategien selbstständig anwenden (zum Beispiel predicting, intelligent guessing)
- (5) verschiedene Hörstile nutzen (listening for gist, listening for detail, selective listening, critical listening, inferring meaning)
  - Sprachlernkompetenz
  - PG Selbstregulation und Lernen

## **Funktionale kommunikative Kompetenz: Leseverstehen**

Die Schülerinnen und Schüler können längere authentische Gebrauchstexte, Sachtexte, kommentierende und literarische Texte zu gesellschaftlichen, politischen und populärwissenschaftlichen Themen verstehen, auch wenn sie abstrakt und aus unterschiedlichen Entstehungszeiten sind. Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von besonderer Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Menge an unbekanntem Wortschatz, kulturspezifische Begriffe, Informationsdichte, Komplexität der Syntax, Grad der Explizitheit, Komplexität der narrativen Strukturen und der literarischen Sprache und Abstraktionsgrad. Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) Texten, auch zu abstrakten Themen, explizite und implizite Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention entnehmen (zum Beispiel Zeitungsartikel, Roman(-auszug), Rede(-auszug), Sach- und Fachtext)
- (2) Texten explizite und implizite Detailinformationen entnehmen und diese selbstständig im Zusammenhang verstehen (zum Beispiel Zeitungsartikel, Roman(-auszug), Rede(-auszug), Sach- und Fachtext)
  - Interkulturelle kommunikative Kompetenz
  - Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz
- (3) die Struktur eines komplexeren Textes und die Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, konsekutive, finale, modale, konzessive und exemplifizierende) selbstständig erschließen (zum Beispiel Kommentar, Rede, literarischer Text, Sach- und Fachtext)
  - Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

- Text- und Medienkompetenz
- (4) die Haltungen von und Beziehungen zwischen Personen oder Charakteren erschließen und interpretieren (zum Beispiel Roman(-auszug), Drama/Dramenauszug, Kurzgeschichte, Filmskript)
  - Text- und Medienkompetenz
  - BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt
  - PG Wahrnehmung und Empfindung
- (5) mindestens eine Ganzschrift (Roman oder Drama) sowie Lyrik und/oder Kurzgeschichten aus unterschiedlichen Zielkulturen verstehen
  - Text- und Medienkompetenz
  - Text- und Medienkompetenz
- (6) Lesestile gezielt für selbstständige Lernleistungen nutzen (skimming, scanning, reading for gist, reading for detail, extensive reading, critical reading, inferring meaning)
- (7) Texterschließungstechniken selbstständig anwenden und dabei die Textsorte berücksichtigen (zum Beispiel Markierungen, W-Fragen, Überschriften, Randnotizen, strukturierte Notizen, mind map, clustering, T-Chart, flow chart, Zeitstrahl)
  - PG Selbstregulation und Lernen
  - Sprachlernkompetenz
- (8) Wortschließungstechniken anwenden (cognates, prefixes, suffixes, Wortbildungsregeln, Erschließen aus dem Kontext, Fremdwörter, einsprachige Erläuterungen, Oberbegriff/Unterbegriff)
  - Sprachlernkompetenz
  - Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz
  - PG Selbstregulation und Lernen

### **Funktionale kommunikative Kompetenz: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**

Die Schülerinnen und Schüler können adressaten- und situationsgerecht an Gesprächen und Diskussionen zu überwiegend vertrauten gesellschaftlichen, politischen und populärwissenschaftlichen Themen, auch wenn sie abstrakt sind, aktiv teilnehmen. Sie können dabei interkulturell angemessen und überwiegend differenziert auf den/die jeweiligen Gesprächspartner eingehen. Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) den Verlauf von Gesprächen und Diskussionen aktiv gestalten (durch das Ergänzen weiterer Aspekte, Themenerweiterung und -wechsel, gezielte Rückfragen und Rückverweise)
  - Interkulturelle kommunikative Kompetenz
  - Funktion von Äußerungen
- (2) Informationen und Sachverhalte sowie Argumente und Standpunkte austauschen, sie situationsangemessen zueinander in Beziehung setzen (zum Beispiel gesellschaftlich, interkulturell, auch historisch) und dazu, überwiegend differenziert, (s)einen Standpunkt vertreten (zum Beispiel debating)
- (3) unter Berücksichtigung anderer Anschauungen ein kontroverses Thema überwiegend differenziert erörtern, um geeignete Maßnahmen oder Kompromisse auszuhandeln (zum Beispiel Konferenz, Meeting, Sitzung)
  - Interkulturelle kommunikative Kompetenz
  - BNE Demokratiefähigkeit; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung
  - BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich
  - PG Wahrnehmung und Empfindung
- (4) [in 5/6]
- (5) sich in simulierten formellen Situationen sprachlich und interkulturell angemessen sowie inhaltlich überzeugend äußern und reagieren (zum Beispiel Vorstellungsgespräch für ein Praktikum oder Stipendium)
  - Sprachbewusstheit
  - BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt; Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf
- (6) bei Ausdrucksproblemen zu vertrauten Themen das Gespräch so fortführen, dass der Gesprächspartner folgen kann
  - Sprachbewusstheit

- Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz
- PG Selbstregulation und Lernen

### **Funktionale kommunikative Kompetenz: Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler können gesellschaftliche und politische Themen, auch wenn sie abstrakt und teilweise weniger vertraut sind, zusammenhängend und strukturiert darstellen, in der Regel von Notizen gestützt. Sie können länger frei sprechen, ihr Redefluss stockt kaum. Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) Sachverhalte überwiegend differenziert darstellen und dazu überwiegend differenziert Stellung beziehen
- (2) auch komplexere Text- und Unterrichtsinhalte wiedergeben oder kohärent zusammenfassen, dabei Sachverhalte situationsangemessen zueinander in Beziehung setzen (zum Beispiel fachlich, gesellschaftlich, interkulturell, auch historisch) und dazu überwiegend differenziert Stellung beziehen
  - Text- und Medienkompetenz
- (3) Argumente und Gegenargumente zu einem kontroversen Thema detailliert darlegen und erörtern sowie überwiegend differenziert dazu Stellung beziehen (zum Beispiel Rede, längerer Redebeitrag im Rahmen des debating)
  - Interkulturelle kommunikative Kompetenz
  - Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation
  - BNE Demokratiefähigkeit; Werte und Normen in Entscheidungssituationen
  - PG Wahrnehmung und Empfindung
- (4) ein komplexes, zielkulturell relevantes beziehungsweise (populär-)wissenschaftliches Thema adressatengerecht präsentieren, dabei mediale Unterstützung funktional einsetzen (zum Beispiel Thesenpapier)
  - Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation
  - Text- und Medienkompetenz
  - Funktion von Äußerungen
  - MB Information und Wissen; Produktion und Präsentation
- (5) bei Ausdrucksproblemen Kompensations- und Korrekturstrategien anwenden und dennoch insgesamt flüssig sprechen
  - Sprachlernkompetenz
  - Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz
  - PG Selbstregulation und Lernen

### **Funktionale kommunikative Kompetenz: Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler können strukturierte, logisch aufgebaute und überwiegend differenzierte Texte auch zu abstrakten gesellschaftlichen, politischen und populärwissenschaftlichen Themen, situations- und adressatengerecht verfassen. Sie können die Prüfungsoperatoren umsetzen und beim analytischen, argumentativen sowie kreativen Schreiben die Konventionen der jeweiligen Textsorte beachten. Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) überwiegend differenzierte informelle und formelle Korrespondenz verfassen (zum Beispiel motivational letter)
  - Interkulturelle kommunikative Kompetenz
  - BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale; Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf
  - MB Kommunikation und Kooperation
- (2) informierende Texte verfassen und dabei Sachverhalte, Darstellung anderer und deren Meinung kennzeichnen
  - Sach- und Gebrauchstexte
- (3) unterschiedliche Argumente und Positionen zu einem kontroversen Thema überwiegend differenziert darlegen und erörtern sowie schlüssig dazu Stellung beziehen (zum Beispiel Erörterung, comment)
  - Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Sach- und Gebrauchstexte
- BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
- (4) fiktionale Texte verfassen unter Beachtung der Textsortenmerkmale, der Leserlenkung und gegebenenfalls zielkultureller Besonderheiten (zum Beispiel innerer Monolog, short story)
  - Text- und Medienkompetenz
- (5) Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen mit einem breiten Spektrum an Konnektoren und idiomatischen Wendungen überwiegend differenziert ausdrücken, um längere, strukturierte und kohärente Texte zu erstellen
  - Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz
  - Strategien und Methoden
- (6) Methoden zur Planung und Umsetzung von Schreibprozessen selbstständig anwenden (Planen, Verfassen, Überarbeiten) (7) ein breites Spektrum an, auch digitalen, Hilfsmitteln (zum Beispiel einsprachiges Wörterbuch, Online-Kollokationswörterbuch, Grammatik) zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig und zielgerichtet verwenden
  - Sprachlernkompetenz
  - MB Information und Wissen
  - PG Selbstregulation und Lernen

### **Funktionale kommunikative Kompetenz: Sprachmittlung**

Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen mündlichen und schriftlichen Situationen Texte zu gesellschaftlichen und politischen, auch abstrakten, Themen interkulturell angemessen und adressatengerecht zusammenfassend sinngemäß übertragen. Zum Schwierigkeitsgrad der Texte vergleiche auch Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen. Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) adressatengerecht relevante von irrelevanten Aussagen in einem informierenden, kommentierenden oder appellativen Text unterscheiden sowie diese mündlich und schriftlich in die jeweils andere Sprache zusammenfassend übertragen und dabei Informationen aufgabengerecht strukturieren
- (2) interkulturell sensible Sprechintentionen (Ablehnung, Direktheit, Kritik) identifizieren und unter Beachtung der kulturspezifischen Höflichkeitskonventionen die (Text-)Aussagen sinngemäß übertragen
  - Sprachbewusstheit
  - Interkulturelle kommunikative Kompetenz
  - BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs
- (3) kulturspezifische Begriffe selbstständig identifizieren und erklären, auch in ihrem gesellschaftlichpolitischen Kontext (zum Beispiel political correctness, duales System)
  - Sprachbewusstheit
  - Interkulturelle kommunikative Kompetenz
  - Strategien und Methoden
- (4) bei Verständnis- und Formulierungsschwierigkeiten angemessene Kompensationsstrategien weitgehend flexibel anwenden
  - Sprachlernkompetenz
  - Hör-/Hörsehverstehen
  - Leseverstehen
  - Sprechen – an Gesprächen teilnehmen
  - Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz
  - PG Selbstregulation und Lernen

### **Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz**

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein überwiegend differenziertes Repertoire an lexikalischen Einheiten und Kollokationen (umgangssprachliches und formales Register), sodass sie sich situationsangemessen, überwiegend differenziert und weitgehend korrekt zu gesellschaftlichen, politischen und populärwissenschaftlichen Themen, auch wenn sie abstrakt sind, äußern können. Darüber hinaus können sie zusätzliche lexikalische Einheiten hörend oder lesend verstehen. Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) einen differenzierten Wortschatz zu den ausgewiesenen Themen verstehen und weitgehend korrekt anwenden
  - Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen
- (2) überwiegend differenzierte themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden, insbesondere – Gradadverbien (zum Beispiel perfectly, somewhat)
- (3) ein überwiegend differenziertes Repertoire an themenunabhängigen Redemitteln verstehen und sicher anwenden, um – Sinnzusammenhänge bei der Darstellung komplexerer Sachverhalte herzustellen (zum Beispiel as ... as it might seem it still shows that, the former, the latter) – den Verlauf einer Diskussion aktiv zu gestalten (zum Beispiel I am sorry to interrupt, but ..., I would like to address this issue once more / a completely new issue, from what I've heard it seems we agree on) – Lösungsmöglichkeiten überwiegend differenziert zu erörtern sowie Maßnahmen / einen Kompromiss auszuhandeln (zum Beispiel what we haven't considered yet, considering everything that has been said the logical consequence is, to propose a solution) – Argumente und Gegenargumente (auch anderer) überwiegend differenziert darzulegen, zu erörtern, respektvoll zu kritisieren und (s)einen Standpunkt respektvoll zu vertreten (zum Beispiel I'd like to argue, ... is not wholly convincing, I'm a bit skeptical, this leads me to the conclusion that) – die Darstellung anderer und deren Meinung zu kennzeichnen (zum Beispiel according to ..., to quote ...) – überwiegend differenzierte formelle Korrespondenz zu verfassen (zum Beispiel I appreciate you(r) considering my application, to state my motivation, do not hesitate to contact me, for your convenience I have enclosed) – Personen nuancenreich zu charakterisieren und deren Beziehungen und Haltungen zu analysieren und zu interpretieren (zum Beispiel flat/round character, to come across as being ..., to be antagonists, a deteriorating relationship) – komplexe Beschreibungen und Darstellungen von Sachverhalten zu verfassen (zum Beispiel the main issue is, there is strong evidence that, it has to be stressed that) – Texte zusammenzufassen, zu analysieren und zu interpretieren (zum Beispiel in this excerpt, to create a ... atmosphere, the effect of ... is, to use informal language because, the author exemplifies, the major research question / hypothesis is, to allude to, indicates that, is possibly caused by) – diskontinuierliche Texte zu analysieren und zu interpretieren (zum Beispiel is seen from above, a noticeable decline, significant because)
- (4) differenzierte Verfahren zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten und Kollokationen anwenden (zum Beispiel Vokabelordner mit thematischem und themenunabhängigem Wortschatz)
- (5) bei fehlendem Fachvokabular und zur Erläuterung kulturspezifischer Begriffe Strategien zur Umschreibung differenziert und zielgerichtet anwenden, dabei Höflichkeitskonventionen beachten
- (6) differenzierte Wortbildungsregeln zur Erweiterung ihres rezeptiven, gegebenenfalls auch aktiven Wortschatzes anwenden (7) differenzierte Hilfsmittel (zum Beispiel auch Thesaurus, Konkordanz, Fachwörterbuch) zur selbstständigen Erschließung und differenzierten und idiomatischen Verwendung neuen Wortschatzes und zur Korrektur des bestehenden Wortschatzes nutzen

### **Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik**

- Sätze formulieren, um Bedeutungsnuancen auszudrücken–inversion [rezeptiv] – do-emphasis– question tags
- Lernbedarf erkennen und gezielt aufarbeiten
- Sprachlernkompetenz
- MB Information und Wissen
- PG Selbstregulation und Lernen

### **Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation**



Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) unbekannte Wörter korrekt aussprechen
- (2) Wortbetonungen, auch unbekannter Wörter, korrekt verwenden
- (3) die Intonation so variieren, dass Bedeutungsnuancen zum Ausdruck kommen (zum Beispiel Zweifel, Bekräftigung)
  - 3.4.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- (4) die korrekte Aussprache und Betonung unbekannter Wörter unter Verwendung digitaler Medien beziehungsweise der internationalen Lautschrift in Lexika ermitteln
  - Sprachlernkompetenz
  - MB Information und Wissen
  - PG Selbstregulation und Lernen

### **Text- und Medienkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können Texte zu gesellschaftlichen, politischen und populärwissenschaftlichen Themen, auch wenn sie abstrakt sind, analysieren, kommentieren und interpretieren sowie die daraus resultierenden Erkenntnisse für die eigene Textproduktion nutzen. Bei der Textproduktion werden alle drei Anforderungsbereiche (beschreibende beziehungsweise zusammenfassende, analysierende, wertende und gestaltende Textsorten) abgedeckt. Im Folgenden wird ein erweiterter Textbegriff zugrunde gelegt: Als „Text“ werden demnach alle mündlichen, schriftlichen und visuellen Produkte in ihrem jeweiligen kulturellen und medialen Kontext verstanden, die analog oder digital vermittelt werden. Die Text- und Medienkompetenz baut auf den rezeptiven und produktiven Kompetenzen auf und verknüpft diese mit dem Ziel einer vertieften Auseinandersetzung. Für den Schwierigkeitsgrad der Texte gelten die jeweiligen Hinweise unter „Leseverstehen“ und „Hör-/Hörsehverstehen“. Der Anspruch an die zu produzierenden Texte ergibt sich aus den Kompetenzbeschreibungen der Bereiche „Schreiben“ und „Sprechen“. Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) bedarfsorientiert Notizen zu rezipierten Texten sowie Mitschriften von klar strukturierten Vorträgen zu überwiegend vertrauten Themen verfassen
- (2) [in 9/10]
- (3) Texte analysieren und interpretieren (zum Beispiel Inhalt, Argumentation, Struktur, Textsorte, Gestaltungsmittel, Intention, Charaktere, Leserlenkung, cinematic devices)
  - Sach- und Gebrauchstexte
  - MB Medienanalyse
  - PG Wahrnehmung und Empfindung
- (4) diskontinuierliche Vorlagen versprachlichen, analysieren und interpretieren (zum Beispiel politischer cartoon, Statistik)
- (5) Texte in ihrem medialen, politisch-gesellschaftlichen und gegebenenfalls auch historischen Kontext interpretieren und dazu kritisch Stellung beziehen
  - Interkulturelle kommunikative Kompetenz
  - Sach- und Gebrauchstexte
  - MB Medienanalyse
- (6) gehörte und gesehene Informationen in ihrem Zusammenspiel und in ihrer Wirkung verstehen (zum Beispiel gesellschaftlich-politisch motivierte Werbung)
- (7) die unterschiedliche Wirkweise von Texten in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Medium analysieren und kritisch kommentieren (zum Beispiel Dramen- / Romanauszug und literarische Verfilmung)
  - Medien
  - MB Medienanalyse
  - VB Medien als Einflussfaktoren
- (8) Textsorten (informierende, kommentierende, appellative und literarische) und deren Merkmale und Stilmittel identifizieren (zum Beispiel rhetorische Mittel, Wortwiederholung) und diese bei der eigenen Textproduktion funktional einsetzen (zum Beispiel Zusammenfassung, Bericht, Interpretation, Charakterisierung, comment, Leserbrief, Rede)
  - Sprachbewusstheit
  - Schreiben
  - MB Produktion und Präsentation

- (9) Texte interpretierend umgestalten (zum Beispiel Wechsel der Perspektive, der Textsorte, des Mediums, Füllen von Leerstellen)
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz
  - BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung
  - MB Produktion und Präsentation
- (10) Informationen aus dem Internet und anderen englischsprachigen Quellen selbstständig und aufgabengerecht nutzen und dabei die Zuverlässigkeit der Quellen sowie die Urheberrechte beachten
- Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen
  - Schreiben
  - Medien
  - MB Information und Wissen